

Fahrplan/Gesamtübersicht des Projektes

Beschreibung & Ziel:

Wie haben Menschen die Erfindung des Internets und somit den Aufbruch ins digitale Zeitalter erlebt? Wie hat sich ein bestimmtes Stadtviertel im Laufe der Zeit gewandelt? Welche Erfahrungen haben Menschen mit der deutschen Wiedervereinigung gemacht? Im Politik-, Geschichts-, oder Gesellschaftsunterricht werden verschiedene Themen bearbeitet, zu denen geeignete Gesprächspartner:innen wichtige Eindrücke beitragen können. Neben der Möglichkeit, geschulte Zeitzeug:innen zu einem Vortrag an die Schule zu laden oder auch Videoaufnahmen von Zeitzeug:innen auszuwerten, können in einer länger angelegten Projektarbeit unter einer selbst entwickelten Fragestellung Interviews auch von Schüler:innen selbst vorbereitet und geführt werden. Somit können sie die Geschichte und Gegenwart ihres Umfeldes selbst erforschen und dabei sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden erproben.

Vorgehen:

Zur Durchführung dieses Projekts sind mindestens fünf bis sechs Schuldoppelstunden nötig. Die Angabe ist als durchschnittlicher Richtwert zu verstehen und abhängig von der Lerngruppe und Klassenstufe. Durch das Projektteam begleitet wurden bisher die Klassenstufen 9–12 an Gymnasien. So ist in der Sekundarstufe I möglicherweise eine größere Unterstützung durch die Lehrkraft und mehr Zeit vonnöten, als in der Sekundarstufe II – selbiges gilt für andere Schulformen.

Das Projekt teilt sich in 5 Phasen auf: Recherche und Einarbeitung in das Thema (mind. zwei Doppelstunden), Erlernen sozialwissenschaftlicher Befragungstechniken und die Vorbereitung der eigenen Interviews (zwei Doppelstunden), Durchführung der Interviews (außerunterrichtlich), Auswertung der Interviews (eine Doppelstunde) und das Fertigstellen der Abschlusstexte (ggf. mit abschließender Präsentation im Klassenverband; eine Doppelstunde). Als Lehrkraft leiten Sie einige Phasen an, es soll jedoch auch individuell recherchiert und selbstständige Gruppenarbeiten durchgeführt werden. Einiges soll außerhalb des Unterrichts oder als Hausaufgabe erledigt werden, insbesondere das Führen des Interviews und das Verfassen eines Abschlusstextes.

Ablauf:

I: Finden eines Projektthemas, das mithilfe qualitativer Interviews bearbeitet werden kann. Inhaltliche Einarbeitung in das Thema, Spezifizierung der Fragestellung, Rekrutierung von Interviewpartner:innen.

II: Einführung der Schüler:innen in die Sozialwissenschaft, die qualitative Forschung und ihre Methoden, Vorbereitung der Interviews.

III: Durchführung der Interviews mit den Zeitzeug:innen.

IV: IV: Reflektion und Auswertung der Interviews

V: Fertigstellung der Abschlusstexte, gegenseitige Präsentation der Ergebnisse im Klassenverband.

Vorschläge zur Gestaltung der einzelnen Phasen:

Phase I

Für das Finden des Projektthemas schlagen wir eine Orientierung am Lehrplan vor, um zusätzliche inhaltliche Vorbereitung zu vermeiden. Welches Thema wird ohnehin bearbeitet und eignet sich für eine qualitative Untersuchung? Die inhaltliche Einarbeitung in das Thema erfolgt dann durch den in diesem Zuge geplanten Unterricht. Zur Unterstützung bei der Spezifizierung der Fragestellung steht Ihnen unter *Materialien* unserer Website eine *Handreichung zur Erarbeitung einer Fragestellung* zu Verfügung. Wir empfehlen, dass die Schüler:innen sich in Teams von maximal drei zusammensetzen oder sogar alleine das Interview führen. Sie sollten dann erst einmal eigenständig versuchen, Interviewpartner:innen zu rekrutieren. Unterstützend können die Schüler:innen das Arbeitsblatt *Einladung von Interviewpartner:innen* nutzen.

Phase II

Für diese Phase schlagen wir zwei Doppelstunden vor. Für die zweite Doppelstunde ist wichtig, dass alle Schüler:innen bereits Interviewpartner:innen rekrutieren konnten.

Inhalt erste Doppelstunde:

- Input durch die Lehrkraft: Was genau sind Sozialwissenschaften? Was bedeutet qualitative Forschung (in Abgrenzung zu quantitativer)?
- Übungen zum Kennenlernen und kritische Auseinandersetzung mit der Methode des Interviews, s. Materialien *Übung Befragungsformen (Fragebogen, Leitfaden, Gruppeninterview)*.

Inhalt zweite Doppelstunde:

- Austeilen und Einführen des *Forschungstagebuches* und der *Datenschutzvereinbarung* (s. Materialien).
- Übungen zur inhaltlichen und technischen Vorbereitung des eigenen Interviews, s. Materialien *Übung Probeinterview* sowie das *Merkblatt für die Entwicklung von Interviewfragen* und das *Forschungstagebuch* (insbesondere S. 2–4).

Phase III

Hier sollen alle Schüler:innen bis zu einem vereinbarten Datum ihre Interviews geführt haben. Je nach Altersstufe kann außerdem verlangt werden, ein Transkript anzufertigen für die spätere Auswertung (s. *Forschungstagebuch*, S. 9).

Phase IV

Für diese Phase schlagen wir eine Doppelstunde vor, in der sich mit der inhaltlichen und methodischen Reflektion der Interviews beschäftigt wird. Dafür steht unter den Materialien die *Übung Reflektion des Interviews* zur Verfügung. Außerdem kann über das Abschlussprodukt in Form eines Textes gesprochen

werden. Hinweise zur Anfertigung und der Struktur finden sich im *Forschungstagebuch* (S. 10–13). Ein *Muster für den Abschlusstext* ist ebenso als Material verfügbar.

Phase V

Die Schüler:innen verfassen in ihren Interviewteams oder ggf. alleine die Abschlusstexte. Sollten diese veröffentlicht werden, sollte unbedingt darauf geachtet werden, vorher die *Datenschutzvereinbarung* (s. Materialien) als Einverständniserklärung der Gesprächspartner:innen einzusammeln.

Materialliste

- Forschungstagebuch
- Datenschutzvereinbarung
- Handreichung zur Erarbeitung einer Fragestellung (Phase I)
- Einladung von Interviewpartner:innen (Phase I)
- Übung Befragungsformen (Fragebogen, Gruppendiskussion, Leitfadeninterview) (Phase II)
- Übung Probeinterview (Phase II)
- Merkblatt zur Erarbeitung von Interviewfragen (Phase II)
- Muster Abschlusstext (Phase IV)
- Übung Reflektion des Interviews (Phase IV)

Das Unterrichtsmaterial ist entstanden im Projekt *Aller Anfang ist...? Ankommen multiperspektivisch – Schüler:innen forschen nach* am Leibniz-Zentrum Moderner Orient in Berlin; gefördert im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.